

1454. Jesus Christ Superstar

Hintergründe von S. Radic

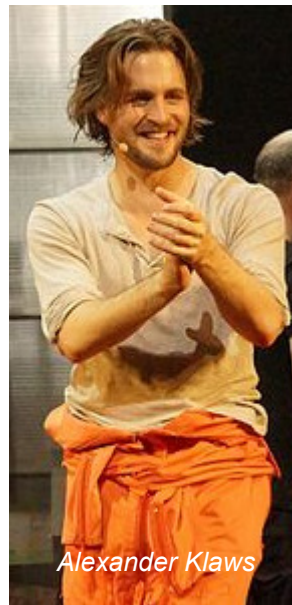
Jesus Christ, Superstar ist eine Rockoper, die am 12. Oktober 1971 im Mark Hellinger Theater in New York City uraufgeführt wurde. Die Musik wurde von dem damals noch unbekanntem *Andrew Lloyd Webber* geschrieben, *Tim Rice* verfasste die Liedtexte in Anlehnung an die der letzten sieben Tage Jesu.

Handlung. Während die Menschen Jesus für den Sohn Gottes halten, glaubt, einer der Jünger Jesu, der von der Bewegung mittlerweile desillusioniert ist, dass Jesus die Situation langsam aus den Händen gleitet. Außerdem missfällt ihm Jesu Freundschaft mit der Prostituierten Maria Magdalena. Während Jesus der jungen Frau ihre Schuld vergeben hat und sich an ihr als Mitglied seiner Gefolgschaft erfreut, scheint sie sich zaghaft in ihn zu verlieben. „Wie soll ich ihn nur lieben?“, fragt sie sich, fasziniert von Jesu Worten und Taten, gleichzeitig durch ihre Vergangenheit verschreckt, einem Mann zu vertrauen.

Im Glauben, Jesus stoppen zu müssen, um ihm und seinen Jüngern das Leben zu retten, vertraut sich Judas den an. Diese befürchten einen Volksaufstand, den sie verhindern wollen, indem sie Jesus ermorden. Jesus möchte mit seinen Jüngern noch einmal das Pessach-Fest feiern. Er bricht das Brot und segnet den Wein, erzählt seinen Anhängern, dass dies ihr letztes gemeinsames Abendmahl sein werde, bevor er hingerichtet wird. Die Jünger können nicht glauben, was sie da hören, und scheinen überhaupt den Ernst der Sache nicht zu begreifen. „Immer schon wollt' ich Apostel werden“, singen sie und erzählen einander davon, dass sie einmal die Evangelien schreiben werden. Sie sind offensichtlich nur auf Ruhm aus, den die Freundschaft mit Jesus mit sich bringt. Vor dieser Kulisse der einfältigen Jünger liefern sich Jesus und Judas ein heftiges Wortgefecht, in dem Jesus schon vorhersagt, dass Judas ihn noch am gleichen Abend verraten werde. Judas seinerseits entgegnet, dass dies doch schließlich Jesu Wille sei. Dann verschwindet er, um die Hohepriester und ihre Wächter zu holen.

Die Rockoper gipfelt im Annageln von Jesu Händen und Füßen am Holzkreuz. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“, sagt Jesus, bevor das Kreuz aufgerichtet wird, und erntet dafür Spott von den Zuschauern. Am Kreuz hängend fragt Jesus nach seiner Mutter und schließlich kehrt sein Vertrauen in seinen himmlischen Vater zurück: „Vater, meinen Geist befehle ich in deine Hände.“ Jesus stirbt. Während im Hintergrund leise Musik ertönt, wird Jesus vom Kreuz abgenommen und von Maria Magdalena beweint.

Kommerzieller Erfolg. Trotz des Widerstands christlicher Gruppen wurde die Rockoper ein großer Erfolg und brachte es in der Originalinszenierung auf 720 Aufführungen. Sie war lediglich in Südafrika verboten und wurde sogar im Radio Vatikan gespielt. 1970 kam eine erste Version auf Schallplatte heraus (bereits vor der Uraufführung auf der Bühne), mit dem Deep-Purple-Sänger Ian Gillan als Jesus und Murray Head als Judas. 1973 wurde der Stoff von Norman Jewison verfilmt (*Jesus Christ Superstar*). In Deutschland wurde das Musical am 18. Februar 1972 in der Halle Münsterland in Münster in deutscher Sprache mit Reiner Schöne in der Hauptrolle uraufgeführt.



Alexander Klaws

Eine deutsche Produktion war 2014/15 am Theater Dortmund unter der Regie von *Gil Mehmert* mit *Alexander Klaws* als Jesus zu sehen. Die Premiere war so erfolgreich, dass danach alle 17 Vorstellungen und auch die vier Zusatzvorstellungen innerhalb von drei Tagen ausverkauft waren und die Inszenierung mit dem „Opernfreund-Stern“ ausgezeichnet wurde. Bei den Wahlen des Online-Musicalmagazins Musical 1 wurde die Produktion bei 100.000 abgegebenen Stimmen zum besten Musical (Short Term) gewählt und Klaws für seine Darstellung als Jesus zum besten Musicaldarsteller.

Version KLAUS WUNDERLICH. Als ich mich im Dezember 2019 entschloß die Klaus-Wunderlich-Musical-Aufnahme von "Jesus Christ Superstar" zu machen, ahnte ich noch nicht, wie "schwer" sich meine Titel-Recherche, welche dann in diesen "Hintergründen" hier gipfelt, gestalten wird! Wie so? Ja, ich fand einfach nicht die richtige Original-Version, welche dem Klaus Wunderlich zum Zeitpunkt seiner Musical-LP-Entstehung zur Verfügung stand - und die ich gerne als Vergleichspunkt heranziehen würde! Denn, mittlerweile ist dieses Musical zum x-ten-Male verfilmt und vertont worden. Die einzige "ähnliche" Version ergab sich aus dem Album "Die Nacht des Musicals" - aus dem Jahre 2017.....Die Version hat Klaus aber nie gehört...Wie auch immer, die Version von Klaus kann mit ihrem Sound und dem Arrangement manche "neue" Version in den Schatten stellen! Besonders gut ist ihm die "Wah-Guitar"-Begleitung gelungen - ein echter Sound der 70er Jahre: Bei diesem Sound wurde eine stetige Frequenz-Änderung mit einem Pedal von dem Gitarristen vorgenommen. Die zweite Besonderheit ist die Doppelung der Bass-Phrasen mit einem in Oktave höher angesiedelten Synthe-Sound (ich nahm dazu Synth-Brass (GM63). Die zwei fabelhaften Endingsphrasen sollten, wie angegeben, mit beiden Händen im oberen und unteren Manual-Split gespielt werden! Das Intro ist als "Ouvertüre" mit Tempo 80 gedacht - danach steigt sofort mit einem Drum-Break Disco-Beat mit 120 ein! Viel Spaß!

Disco-Beat, T=120

The musical score is written for a 4/4 time signature with a tempo of 120. It consists of five staves: Guitar (bass clef), Brass (treble clef), Strings (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (standard notation). The score is divided into two main sections: 'Main 1' (measures 1-4) and 'Main 2' (measures 5-8). The Guitar part in Main 2 features a 'Wah-Wah' effect. The Drums part includes 'Crash' and 'Small-Crash' sounds. The Strings part is marked 'Adv.' and consists of sustained chords. The Bass part provides a steady rhythmic accompaniment. The Drums part includes 'DBD' and 'DSD' markings.

Programmieranweisung

Obwohl die Notation über zwei verschiedene Tempi informiert, handelt es sich eigentlich nur um einen Style, nämlich diesen oben dargestellten "Disco-Beat" mit Tempo 120. Die erste "Style-Begleitung" ist als TUTTI-STYLE zu gestalten: Hierzu schaltet man das Rhythmus-Gerät in die SYNCHRO-Einstellung, welche die komplette Begleitung aller Parts jeweils mit einem Schlag wiedergibt, wenn man das Untermanual, bzw. UM-Split anspielt. Achtung, das Synchro nicht mit dem Start koppeln - es ist kein Synchro-Start gewollt, sondern das Hauptthema wird Ton-für-Ton mit je einem Rhythmus-Anschlag begleitet. Danach wird das kurze Intro über den Drums-Fill in den Full-Style führen. Hier gibt es dann die Möglichkeit direkt mit dem Hauptrhythmus Main 2 inkl. der Gitarren-Begleitung zu spielen - oder mit dem Main 1 diese auszusparen. Die Strings sind als Adv. gedacht. Der BRASS-Part ist ein Synthie-Brass-Sound, der mit dem Bass eine ähnliche Phrase eine Oktave höher spielt. Der Gitarren-Part ist eigentlich mit dem "Wah-Wah-Guitar"-Sound zu spielen, falls dieser im Instrument vorhanden ist. Hierbei werden stetig unterschiedliche Klang-Frequenzen während des Ablaufs der Gitarren-Begleitung mit einem sog. "Wah-Wah-Pedal" erzeugt!